Literatur

Autor(en): **Brügel, J.W.**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Profil : sozialdemokratische Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur**

Band (Jahr): **59 (1980)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **01.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Literatur

Wieder ein neuer Bonjour

Das Erscheinen eines neuen Sammelbandes von Aufsätzen Professor Edgar Bonjours (Die Schweiz und Europa, Band 6, Ausgewählte Reden und Aufsätze von Edgar Bonjour, Helbing und Lichtenhahn, Basel 1979) ist um so begrüssenswerter, als die verschiedensten Geschmäcker und Interessen dort Befriedigung finden. Wer die Beziehungen des Kantons Basel zur Eidgenossenschaft studieren will, findet dort reiche Anregung, wen die von Bonjour scharf entworfenen Charakterzeichnungen einiger ihm nahestehender Menschen (wie Willy Bretscher oder F. T. Wahlen) interessieren, viel Freude. Natürlich ist bei Bonjour wieder reichlich für Zeitgeschichtliches gesorgt. Eine durch die Erörterungen über einen UNO-Beitritt der Schweiz aktuelle Abhandlung über deren Befreiung von den Sanktionspflichten des Völkerbundes 1938 zeigt die sinnlose Verbohrtheit des Aussenministers Motta in ein sinnloses Projekt: Er hat damals seinen Willen durchgesetzt, aber die Grossmächte überflüssig verärgert, um so mehr als der Völkerbund in diesem späten Stadium überhaupt nicht mehr daran denken konnte, über irgendeinen Staat Sanktionen zu verhängen. Eine Abhandlung über die Beziehungen Schweiz-Ungarn im Zweiten Weltkrieg (ohne die Darstellung des letzten, dramatischen Stadiums) bringt die erstaunliche Tatsache zum Vorschein, dass der Schweizer Gesandte Maximilian Jaeger ein kritikloser Bewunderer des ungarischen Staatschefs Horthy war, den man in seinem Bestreben, von Hitler nicht verschlungen zu werden, stützen musste, der aber keinem Demokraten als Vorbild dienen konnte. Bonjours Analysen der Gesandtenberichte aus der Hitlerzeit aus Rom, Madrid, Lissabon, London, Stockholm und Kopenhagen sind interessant, können aber natürlich heute keine aufsehenerregenden Dinge bieten. Leider berücksichtigen sie in keinem Fall Berichte aus der Zeit, da Deutschland den Krieg schon sichtbar verloren hatte. Sie wären in einem späteren Zeitpunkt durch Material aus Washington und Paris (bis zum Zusammenbruch Frankreichs) zu ergänzen. Recht spassig, wenn auch kaum verständlich, ist, dass Mussolini am 3. Januar 1933 vom Gesandten Wagnière wissen wollte, «welchen Beruf Robert Grimm ausgeübt habe, bevor er Nationalrat geworden sei». Merkwürdig ist, dass Wagnière, kein Verehrer des italienischen Faschismus, in seiner Abschiedsbotschaft 1936 sich vor Begeisterung für Mussolinis Raubzug nach Abessinien überschlug. Seinem Amtsnachfolger Paul Rüegger, der keine solchen Illusionen hatte, hat Bonjour in dem Band ein ausgezeichnet geschriebenes Porträt gewidmet.

Den Abschluss des Buches bildet eine Gabe für Feinschmecker: den Abdruck eines in Baseldütsch gehaltenen Vortrages «D Schwyz im Zwöite Wältchrieg».

J. W. Brügel